

Galerie Epikur Wuppertal
Artist in Residence 2008: Siglinde Kallnbach





Wuppertaler Schwebebahn 2008

In der Wuppertaler Schwebekabine, als Vehikel, das nicht nur die Stadtteile, sondern auch die Menschen, die in ihnen wohnen, miteinander verbindet, wird Siglinde Kallnbach hoch über dem Tal im berühmtesten Verkehrsmittel der Stadt ihre Aktion ‚a performancelife‘ schwebend durchführen. Seit Kallnbach 2000 zum ersten Mal an Krebs erkrankt ist sammelt sie in Aktionen, zu Ausstellungen und auf Kongressen, diesmal unter den Fahrgästen, Wünsche, Empathie- und Solidaritätsbekundungen für Krebskranke und deren Angehörige, sowie für das medizinische Personal. So erschafft Kallnbach für sich und andere Handlungsspielräume zur Freisetzung kreativer Energie, die der leidvollen Erfahrung einer Krebserkrankung entgegen wirken soll.

Kallnbach macht unter dem deutsch-japanischen Titel „Rheingold-Shinkansen“ den künstlerisch-kulturellen Dialog, aber auch den zwischenmenschlichen Austausch zum Programm.

Arbeitsphase: 21. Juli - 1. August 2008.

Ganztägige Schwebekabinefahrt: Dienstag, den 22. Juli 2008

Mi 23. 7., Do 24. 7., Di 29. 7., Mi 30. 7., Do 31. 7. 2008, jeweils Arbeit vor Ort im Stadtgebiet Wuppertal von 11.00 - 14.00 Uhr und in der Galerie von 16.00 - 18.00 Uhr

Artist in Residence 2008 - Siglinde Kallnbach

Zur Eröffnung der Ausstellung:

Rheingold - Shinkansen
a performancelife schwebend

am 1. August 2008 in der Zeit von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr,
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Einführung: Jürgen Raap, Kunstforum Köln

Performance: Siglinde Kallnbach

Künstlergespräch: am 15. August 2008 um 19.30 Uhr,
Moderation: Susanne Buckesfeld M.A.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen:
Rheingold-Shinkansen, Salon Verlag Köln, 2007,
ISBN 978-3-89770-255-4

Ausstellung vom 21. Juli - 15. August 2008.

Siglinde Kallnbach



a performancelife Seishi Nakamoto Museum,
Sendai, Japan 2002



Brüssel 2007

Unser diesjähriges Artist-in-Residence-Programm wird von der Kölner Performance- und Multimedia-Künstlerin Siglinde Kallnbach bestritten. Kallnbach verlässt dazu teilweise den geschützten Rahmen der Galerie Epikur und arbeitet direkt im öffentlichen Raum. Inhalt des Arbeitsaufenthaltes in Wuppertal ist die Fortführung ihres Kunstprojektes a performancelife, das sie bereits 2001 begonnen hat. Seit Kallnbach 2000 zum ersten Mal an Krebs erkrankt ist, sammelt sie im Rahmen des Projektes in Aktionen, zu Ausstellungen und auf Kongressen Solidaritätsbekundungen für Krebskranke und deren Angehörige sowie für das medizinische Personal. Kallnbach hat so schon mehrere Kontinente bereist und ein gleichsam weltweites Netz der Empathie geschaffen, um den Umgang mit der fatalen Krankheit zu enttabuisieren. Auch in Wuppertal wird sie für dieses partizipative Kunstprojekt in direkten Kontakt mit den Menschen treten und das Thema Krebs von den Randgebieten der Gesellschaft, wie etwa den Krankenhäusern oder Hospizen, buchstäblich in das Zentrum der Aufmerksamkeit überführen. An einem Tag ihrer Residency wird sie dazu auch die Schwebebahn als Vehikel nutzen, das nicht nur die Stadtteile, sondern auch die Menschen, die in ihnen wohnen, miteinander verbindet: a performancelife schwebend. Die Ergebnisse der Aktionen im öffentlichen Raum werden anschließend jeweils in der Galerie präsentiert.

Die Sommerpause endet schließlich mit der Ausstellung „Rheingold-Shinkansen“, auf der wir Fotografien, Zeichnungen und Videos von Siglinde Kallnbach präsentieren; hinzu kommen die Ergebnisse ihres Arbeitsaufenthaltes. Wie in ihrem partizipativen Kunstprojekt geht es auch in der Ausstellung mit dem deutsch-japanischen Titel in erster Linie um den künstlerisch-kulturellen Dialog mit den Menschen, der generell ein konstitutiver Bestandteil von Siglinde Kallnbachs Werk ist. Unter dem Namen zweier legendärer Eisenbahnzüge, die zu ihrer Zeit die Grenzen zwischen Ländern und Regionen überwunden haben, will Kallnbach transkulturelle Anknüpfungspunkte zwischen den Kulturen sichtbar machen. Die eindruckliche visuelle Gegenüberstellung fordert dazu heraus, Vergleiche im Umgang von Tradition und Moderne in Deutschland und Japan anzustellen, Kontinuitäten und Brüche zu differenzieren. Die Ausstellung ist bereits in Montenegro zu sehen gewesen und war vorher in Nara-Ken, Japan, außerdem in der Kunststation Kleinsassen und in Schloss Burgau; sie geht ab September ins Ludwig Forum für Internationale Kunst Aachen. Das Projekt a performance life war stets in die Ausstellung eingebunden. Daher handelt es sich keineswegs um eine klassische Wanderausstellung, vielmehr werden die Exponate eigens für die jeweiligen Orte ausgewählt bzw. vor Ort erst hergestellt, wobei die kommunikativen Voraussetzungen des Publikums bewusst miteinbezogen werden, um den Dialog zu initiieren. In Wuppertal wird ein Schwerpunkt auf Videoarbeiten liegen.

Susanne Buckesfeld



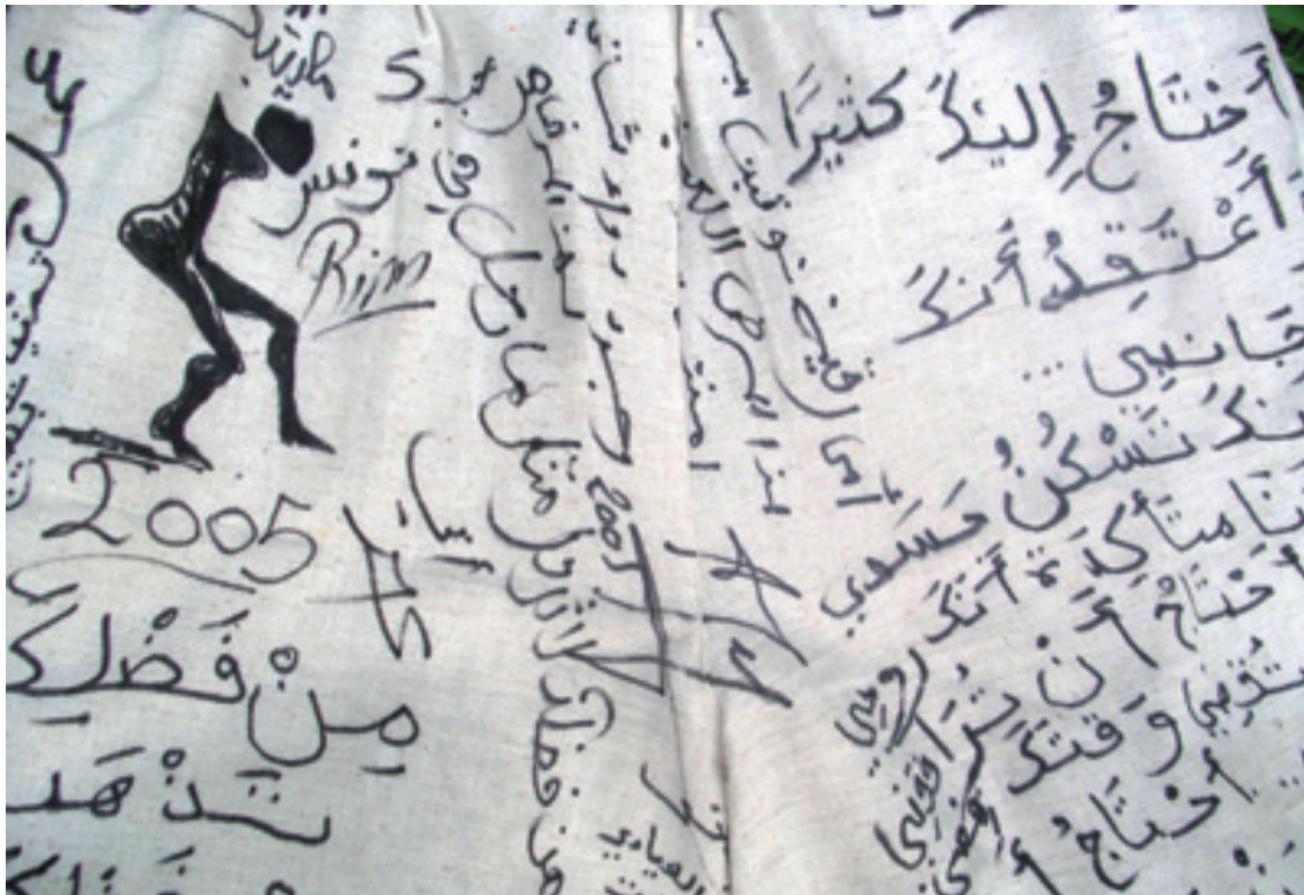
Kölner Dreigestirn 2008



Kölner Rosenmontagszug 2004



Nebuta-Figur, Japan 2005







a performancelife Australien 2007



a performancelife Ipswich, England 2006



Nara, Japan 2005



Geishas, Kyoto, Japan 2004



Buddha, Japan



Kölner Dom



Siglinde Kallnbach

1956 geb. in Hessen

76-83 Studium an der GHK/HBK-Hochschule für Bildende Künste Kassel/Universität des Landes Hessen Prof. Harry Kramer, Prof. Karl Oskar Blase, Prof. Heiner Georgsdorf

77-78 Academic Year Auckland University/Neuseeland

1983 Studienabschluss, u. a. „Examens-performance L(e)ine“ (Kunst/Kunst und Lehramt Anglistik/Kunsterziehung Oberstufe Gymnasium)
Studienstipendium des Ev. Studienwerks Villigst
Förderpreis der Robert Bosch Stiftung u. a.

Einzelausstellungen (Auswahl seit 2002)

2008 - Ausstellung “Cuts”/”Rheingold...” und Performance, Ludwig Forum für Internationale Kunst/Aachen
- artist in residence und Ausstellung “Rheingold...”/ “a performancelife schwebend” und Performance, Galerie Epikur, Wuppertal
- “Ein Koffer im Outback” und Performance, Galerie Oberkassel, Düsseldorf

2007 - Ausstellung Schloß Burgau
- Ausstellung und Performance “HC-BC - handicap beastcancer”, Performancenacht, KunstWerk Köln

2006 - Ausstellung Kunststation Kleinsassen
- Ausstellung Staatliches Museum für Zeitgenössische Kunst, Tivat/Montenegro

2005 - Ausstellung “Rheingold - Shinkansen”, Kita Gallery, Nara-Ken/Japan

2004 - Ausstellung “Zwischenstation” und Performance, Antoniterkirche Köln
- Ausstellung “11 X 11 Siglinde Kallnbach und die KG Alt Köllen”, Kölnisches Stadtmuseum (zusammen mit der KG Alt Köllen)

2003 - Ausstellung/Installation Stadtmuseum Siegburg und “Prayer For Peace”, Performance
- “Wunschspur - Wunschspuren”, Ausstellung, Historisches Rathaus der Stadt Köln

02-03 - “Siglinde Kallnbach: Japan 2002” Galerie Gesellschaft, Berlin

2002 - “Wunschspur - Wishingtrack”, Ausstellung und Performance, Vonderau Museum Fulda
- “Van Gogh’s Dream”, Performance, Aomori Contemporary Art Center, Aomori/Japan
- Ausstellung und Performances, Seishi Nakamoto Museum, Sendai, Japan

2002 - Ausstellung und Performance “Ozoresan”, Doitsu Bunka Kaikan Tokyo/OAG Tokio/Japan

Multimediale Projekte (Auswahl):

- Feuertor 1984
- Verbindungen 1985
- Wunschspur – Wishingtrack 1999 - 2001
www.wishingtrack.de,
www.wishingtrack.com
- a performancelife ab 2001
www.a.performancelife.com

Sammlungen (u. a.):

Kunstsammlung der Deutschen Bank
Kölnisches Stadtmuseum
Vonderau Museum Fulda
Stadtmuseum Siegburg
Museum für Sepulkralkultur Kassel
Staatl. Kunstsammlungen – Neue Galerie Kassel
Aomori Contemporary Art Center/Japan
Staatl. Museum für Moderne Kunst Tivat/Montenegro
documenta Archiv Kassel
Kunststation Kleinsassen
div. private Sammlungen

Förderverein

der Arbeit von Siglinde Kallnbach:
a performancelife e.V.,
Venloer Str. 430, 50825 Köln

**Galerie Epikur Wuppertal
HP Nacke
Friedrich-Engels-Allee 165
42285 Wuppertal**

**Telefon 0202 88 70 11
Fax 0202 8 31 67
Mobil 0171 32 35 238**

**Öffnungszeiten
Di - Fr 14-19 Uhr
Sa 13-18 Uhr
und nach Vereinbarung**

**www.galerie-epikur.de
info@galerie-epikur.de**



Kölner Karneval 2004



Nebuta-Figur, Aomori, Japan 2005



Wuppertaler Schwebebahn 2008

In der Wuppertaler Schwebebahn, als Vehikel, das nicht nur die Stadtteile, sondern auch die Menschen, die in ihnen wohnen, miteinander verbindet, wird Siglinde Kallnbach hoch über dem Tal im berühmtesten Verkehrsmittel der Stadt ihre Aktion ‚a performancelife‘ schwebend durchführen. Seit Kallnbach 2000 zum ersten Mal an Krebs erkrankt ist sammelt sie in Aktionen, zu Ausstellungen und auf Kongressen, diesmal unter den Fahrgästen, Wünsche, Empathie- und Solidaritätsbekundungen für Krebskranke und deren Angehörige, sowie für das medizinische Personal. So erschafft Kallnbach für sich und andere Handlungsspielräume zur Freisetzung kreativer Energie, die der leidvollen Erfahrung einer Krebserkrankung entgegen wirken soll.

Kallnbach macht unter dem deutsch-japanischen Titel „Rheingold-Shinkansen“ den künstlerisch-kulturellen Dialog, aber auch den zwischenmenschlichen Austausch zum Programm.

Arbeitsphase: 21. Juli - 1. August 2008.

Ganztägige Schwebebahnfahrt: Dienstag, den 22. Juli 2008

Mi 23. 7., Do 24. 7., Di 29. 7., Mi 30. 7., Do 31. 7. 2008, jeweils Arbeit vor Ort im Stadtgebiet Wuppertal von 11.00 - 14.00 Uhr und in der Galerie von 16.00 - 18.00 Uhr

Artist in Residence 2008 - Siglinde Kallnbach

Zur Eröffnung der Ausstellung:

Rheingold - Shinkansen
a performancelife schwebend

am 1. August 2008 in der Zeit von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr,
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Einführung: Jürgen Raap, Kunstforum Köln

Performance: Siglinde Kallnbach

Künstlergespräch:

am 15. August 2008 um 19.30 Uhr,

Moderation: Susanne Buckesfeld M.A.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen:
Rheingold-Shinkansen, Salon Verlag Köln, 2007,
ISBN 978-3-89770-255-4

Ausstellung vom 21. Juli - 15. August 2008.